

Neuer Versuch zur Rettung der Kunschti

Eislaufen «Die ‹Kunschti› ist marode, veraltet und bei weitem nicht mehr auf dem Qualitätsstandard, den eine Kunsteisbahn in der heutigen Zeit erfüllen müsste», schrieb die BaZ vor über zehn Jahren über die Kunsteisbahn oberhalb des Margarethenparks in Basel. Und: «Will man die Traditionsstätte am Leben erhalten, ist eine Sanierung unumgänglich. Zum Leidwesen vieler Nostalgiker ist gemäss heutigem Stand auch die Radikalmassnahme einer Schliessung kein utopischer Gedanke mehr.»

Vier Jahre später teilte die Basler Regierung mit, dass die Kunschti rundum erneuert werden solle. Seit dem Jahr 2011 spricht das Erziehungsdepartement über eine Sanierung der Kunschti, geschehen ist bis jetzt nicht viel. Was mit der Eiskunstbahn beim Gundeli passiert, ist auch heute unklar.

Wie die «bz Basel» schreibt, hat eine Gruppe Eissportlerinnen und -sportler rund um den Kantonalen Eislauf- und Eishockeyverband Basel-Stadt am Mittwoch eine Petition zum Erhalt der Kunschti Margarethen eingereicht. 2200 Unterschriften seien während eineinhalb Monaten zusammengekommen. Die Initiantinnen und Initianten fordern eine schnelle Totalsanierung, denn ohne diese drohe «der Entzug der Betriebsbewilligung». Wie es mit der Kunschti weitergehen soll, darüber berichte das Bau- und Verkehrsdepartement bis Ende Februar.

Manuela Humbel